Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft für Herrn Prof. em. Dr. Drs. h.c. Dietrich Benner

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verleiht Prof. em. Dr. Drs. h.c. Dietrich Benner aus Berlin für seine wissenschaftliches Werk, seinen Beitrag zur Entwicklung der Erziehungswissenschaft sowie für sein Engagement und Wirken in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft die Ehrenmitgliedschaft.

Geboren am 1. März 1941 in Neuwied hat Dietrich Benner zu Beginn der 1960er Jahre die Fächer Philosophie, Geschichte und Germanistik an den Universitäten Bonn und Wien studiert. Dem folgte 1965 die Promotion in Philosophie bei Erich Heintel in Wien mit der Dissertation »Theorie und Praxis. Systemtheoretische Betrachtungen zu Hegel und Marx«. Nach fünf Jahren als Wissenschaftlicher Assistent bei Josef Derbolav in Bonn wurde er 1970 an der gleichen Universität habilitiert. Vor der Berufung auf die ordentliche Professur für Erziehungswissenschaft an der Universität Münster 1973 vertrat Dietrich Benner noch den Lehrstuhl von Eugen Fink in Freiburg. In Münster leitete er das Institut für Erziehungswissenschaft als Direktor. Erst fast zwanzig Jahre später verließ er Münster und folgte dem Ruf 1991 an die Humboldt-Universität zu Berlin ebenfalls als Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft, wo er nach einer Übergangszeit von 1992 bis 1996 als Dekan der Philosophischen Fakultät IV Verantwortung übernahm. Mit der gleichen Aufgabe wurde er noch einmal von 2002 bis 2006 betraut. Im April 2009 wurde er emeritiert. Über diesen akademischen Werdegang hinaus wurde Dietrich Benner 2004 als Honorarprofessur von der East China Normal University in Shanghai ausgezeichnet, und ihm wurden von der Aahrhus Universität in Dänemark sowie der Åbo Akademi University in Turko Finnland die Ehrendoktorwürden verliehen. Er wirkt weiterhin als Universitätsprofessor für Erziehungswissenschaft an der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität in Warschau. Während seines akademischen Wirkens hat er an die 30 Dissertationen und zehn Habilitationen erfolgreich betreut.

Dietrich Benner war von 1980 bis 1982 sowie von 1988 bis 1990 Mitglied des Vorstands und anschließend von 1990 bis 1994 Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Unter seinem Vorsitz wurde nach der Zeit der Wiedervereinigung der Ausbau und die Integration der erziehungswissenschaftlichen Institute und Fakultäten in den neuen Bundesländern sowie der neuen Kolleginnen und Kollegen aus diesen Institutionen erfolgreich vorgenommen. Er sah dies auch als eine »Aufgabe der kritischen Rekonstruktion der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung«,

wie er es in seiner Antrittsvorlesung 1992 an der Humboldt-Universität ausdrückte.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Systematischen Pädagogik sowie zur Theorie der Erziehung und Bildung sind umfangreich und haben eine enorme Wirkung auf die Erziehungswissenschaft gehabt und haben sie auch noch. Mit den »Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft« ist ein Standardwerk von Dietrich Benner erstellt worden, das in den letzten zwanzig Jahren in mehreren Auflagen die Entwicklung pädagogischer Konzepte und Theorien von der Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft nachzeichnet und kommentiert. Es ist zu einer grundlegenden Literatur im erziehungswissenschaftlichen Studium geworden. Das zusammen mit Jürgen Oelkers herausgegeben »Historisches Wörterbuch der Pädagogik« gibt ein eindrucksvoller Überblick über die zentralen Themen der Pädagogik in historischer Sicht. Nicht zu Letzt muss die »Allgemeine Pädagogik« genannt werden, in der eine – so auch der Untertitel – »systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns« entwickelt wird. In diesem Werk wird die Grundlegung pädagogischen Handels dadurch erarbeitet, in dem eine Auseinandersetzung mit bisherigen Versuchen derselben vorgenommen und diese kritisiert werden. Zugleich wird aber deutlich gemacht, dass die damit verbundene Allgemeine Pädagogik eine wesentliche Grundlage für jegliches pädagogische Denken und Handeln darstellt. Mit seiner Entfaltung eines entsprechenden pädagogischen Grundgedankens legt Dietrich Benner die Basis aller Teildisziplinen der Pädagogik und für das Verhältnis von Theorie und Praxis. Die Notwendigkeit eines solchen Ansatzes wird gerade heute in der Zeit einer möglichen Diversifizierung pädagogischen Denkens und Handelns deutlich. Sein wissenschaftliches Werk ist darüber hinaus durch eine Vielzahl von Herausgeberschaften, durch bedeutende pädagogische Aufsätze sowie Monographien gekennzeichnet, die nicht annähernder Weise in Kürze gewürdigt werden können. Seine Beiträge wurden auch in vielen Sprachen übersetzt, so dass Dietrich Benner auch zur Anerkennung der deutschen Erziehungswissenschaft im internationalen pädagogischen Diskurs beigetragen hat.

Publizistisch wirksam niedergeschlagen hat sich auch sein schon erwähntes Engagement zur Vereinigung unterschiedlicher pädagogischer Traditionen nach der Wende in Deutschland. Mit mehreren Arbeiten, insbesondere aber mit den gemeinsam mit Horst Sladek herausgegebenen Band »Vergessene Theoriekontroversen in der Pädagogik der DDR« hat er viel dazu beigetragen, eine sachliche Auseinandersetzung mit den neuen Kolleginnen und Kollegen aus der ehemaligen DDR zuführen.

Dietrich Benners Wirken ist aber auch durch seine Mitarbeit in der renommierten »Zeitschrift für Pädagogik« zu betonen. Von 1996 bis 2001 war er deren Geschäftsführender Herausgeber, zuletzt gemeinsam mit Heinz-Elmar Tenorth, davor war in der Redaktion zusammen mit Herwig Blankertz

tätig. Damit hat er einen bedeutenden Beitrag zur publizistischen Präsenz erziehungswissenschaftlicher Diskussionen beigetragen.

Dietrich Benner war aber nicht nur durch seine systematischen und theoretischen Beiträge für die Erziehungswissenschaft bedeutsam. Seine unter anderem auch durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsprojekte waren und sind auf konkrete gesellschaftlich und pädagogisch relevante Frage- und Problemstellungen ausgerichtet.

Mit Dietrich Benners wissenschaftlichen Arbeiten und Engagement hat die Erziehungswissenschaft ein nicht nur national, sondern auch international bedeutsames Profil erlangt und zugleich eine theoretisch und systematische Grundlage bekommen, die noch viele Generationen wirken und bedeutsam sein wird.

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft freut sich, Dietrich Benner die Ehrenmitgliedschaft verleihen zu dürfen.

Stefan Aufenanger

DGfE-Nachwuchspreis 2012

Mitglieder der Jury:
Ingrid Kunze, Ingrid Lohmann (Vorsitzende), Katharina Maag Merki, Norbert Ricken, Cornelia Schweppe, Wolfgang Seitter, Manuela Westphal

Laudatio für Ines Himmelsbach

Ines Himmelsbach erhält den ersten Preis der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft im Rahmen der Förderpreisverleihung 2012 für ihren Aufsatz »Bildung im Alter in sozialen Welten – diesseits und jenseits von Dichotomien«, erschienen in *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 2009*, Jg. 12.3, S. 457-473.

Ines Himmelsbach analysiert am Beispiel einer im Alter häufig auftretenden Augenerkrankung die soziale Welt der Sehbehinderten. Auf der Grundlage von Experten- und von Betroffeneninterviews fragt sie nach den differenten Umgangsweisen mit der Sehbehinderung, die von biographischem Kontext und individueller Deutung abhängig sind. Ihr Beitrag mündet in ein begründetes Plädoyer dafür, dass – statt linearer Vorstellungen, die sich am Maßstab von Steigerung orientieren – differenzierte Handlungsweisen für den Umgang mit altersbedingter Kompetenzeinbuße vonnöten sind.

Ingrid Lohmann